

HÖRVERSTEHEN (15 Punkte)

1. Hören Sie die Fragen und wählen Sie die richtige Antwort (a, b, c).
Die Fragen und Antworten stehen nicht im Text.

1. a) b) c)

2. a) b) c)

3. a) b) c)

4. a) b) c)

5. a) b) c)

2. Hören Sie und entscheiden Sie richtig oder falsch (R/F):

Etwas Neues lernen. Hören Sie Frau Winklers Bericht und lösen Sie die Aufgabe:

1. Frau Winkler hat neben der Kindererziehung auch im Restaurant gearbeitet. **R/F**
2. Sie hat sich für einen Italienischkurs entschieden, weil sie früher gern in Italien den Urlaub mit ihrem Mann verbracht hat. **R/F**
3. Frau Winkler hat in Italien das Wort ‚caldo- warm‘ falsch verstanden. **R/F**
4. Sie lernt Italienisch schon seit 5 Jahren. **R/F**
5. Sie ist sehr froh darüber, dass sie so tollen Kurs besucht. **R/F**

Lösung 1F, 2R, 3R, 4F, 5R

WORTFELD (10 Punkte)**3. Wählen Sie die richtige Antwort!**

1. Als Herr Lima aus Italien nach Deutschland kam, war er sehr....., dass die Gartenarbeit für die Deutschen ein Hobby ist.

- a) kreativ b) geärgert c) geduldig d) erstaunt

2. Hunderttausende strömen jeden Tag morgens in die Innenstadt Frankfurts wegen ihres Jobs.

- a) Passagiere b) Arbeitslose c) Pendler d) Besucher

3. Viele Familien verzichten dieses Jahr auf den Urlaub im Ausland, weil

- a) sie unterwegs sind. b) es billig ist. c) Reisen ins Geld geht. d) die Nähe fehlt.

4. Wir müssen in der EU den Prozess derbeschleunigen, um die Mobilität zu erhöhen.

- a) der beruflichen Anerkennung b) Fachkraft c) Zufriedenheit d) Fernweh

5. Er lässt nie locker in Konfliktsituationen und muss ständig, so dass die anderen nichts mehr zu sagen haben.

- a) in Betracht ziehen b) seinen Kopf durchsetzen c) Freude empfinden
d) Konflikten aus dem Weg gehen

6. Der Chef muss in der Firma viele, die Zeit brauchen und oft gleichzeitig mit großen Verträgen verbunden sind.

- a) Aufgaben erledigen b) auf die Palme bringen c) sich verschließen
d) die Richtlinien halten

7. Meine Mutter würde, wenn sie wüsste, dass du es wirklich getan hast! Mach das lieber nicht!

- a) vor Wut platzen b) alles komplett begreifen c) den Kopf durchsetzen
d) Freude empfinden

8. Für wichtige Dinge muss man, vor allem für die Kinder, Familie und das Familienleben.

- a) zufrieden sein b) Lampenfieber haben c) mit offenen Karten spielen
d) sich Zeit nehmen

9. Nach der Geburt seiner Tochter will er für ein Jahr, damit seine Frau schnell wieder in den Beruf einsteigen kann.

- a) in die Rente gehen b) sich scheiden lassen c) in Elternzeit sein d) die Ehe eingehen

10. Planen Sie Ihre Anreise so, dass Sie 2,5 Stunden vor Abflug am Flughafen sind und mit dem Smartphone rechtzeitig

- a) einchecken b) ersparen c) verzichten d) verlernen

Lösung 1d, 2c, 3c, 4a, 5b, 6a, 7a, 8d, 9c, 10a

GRAMMATIK (20 Punkte)

4. Wählen Sie die richtige Möglichkeit a, b, oder c.

1.

A : Was hältst du von einer Fahrradreise in Österreich?

B: Eine Fahrradreise an der Donau.....gilt als eine der attraktivsten Radtouren Europas

- a) auswärts b) fort c) entlang

2.

A: Alles ist so teuer geworden!

B: Ja, das stimmt, die Preisein letzter Zeit wesentlich

- a) haben....gestiegen b) sind....gestiegen c) stiegen...auf

3.

A: Welche Stadt führt das Ranking an?

B: Soweit ich informiert bin, lebt man in Wien vielals z. B. in Zürich.

- a) am besten b) so gut c) besser

4.

A: Meine Freunde unterstützen mich immer, wenn es Probleme gibt.

B: Es ist toll, dass du dich sie in jeder Situation verlassen kannst.

- a) für b) auf c) über

5.

A: Wie kann ich in Ihrem Land interessant meinen Urlaub verbringen?

B: Es gibt mehrere Möglichkeiten, Sie könnenam Meerin den Bergen Ruhe finden.

- a) zwar.....aber b) jedesto c) entweder.....oder

Lösung: 1c, 2b, 3c, 4b, 5c

5. Formulieren Sie die Sätze um, so dass die Bedeutung gleich bleibt.

1. Wir hatten einmal einen Wasserschaden, weil die Klimaanlage defekt war.

Wegen

2. Herr Wagner besucht den Kurs, um die Grundkenntnisse in Webdesign zu erwerben.

Zum.....

3. Nach dem dritten Semester mache ich Schluss mit meinem Studium.

Ich höre auf,

4. Damit sie besser in Deutschland besser zurechtkommt, lernt Frau Rahini Deutsch.

Um.....zu,

5. Das dürfte kein Problem sein.

Das ist.....

Lösung:

1. Wegen einer defekten Klimaanlage hatten wir einmal einen Wasserschaden.

2. Zum Erwerb von Grundkenntnissen in Webdesign besucht Herr Wagner den Kurs.

3. Ich höre auf, nach dem dritten Semester zu studieren.

4. Um besser in Deutschland zurechtkommen, lernt Frau Rahini Deutsch.

5. Das ist wahrscheinlich kein Problem.

SPRACHHANDLUNGEN (10 Punkte)

6. Ergänzen Sie die Dialoge mit untenstehenden Redewendungen.
Eine Redewendung ist zu viel.

I.

1. **A:**du einmal in diesem neuen Restaurant von Frau Wienert?
2. **B:** Es ist nicht mehr so neu, Sarah es schon seit einem Jahr.
3. **A:** Das habe ich nicht Ich habe nur über ihre in einer Zeitschrift gelesen.
4. **B:** Sie ist eine sehr interessante Person. Sie arbeitet im Restaurant, hat ein Kochbuch für Kinder verfasst.
 - a) nicht nur.....sondern auch
 - b) betreibt
 - c) Warst
 - d) weder.....noch
 - e) gewusst
 - f) Erfolgsgeschichte

Lösung: 1c, 2b, 3e, f, 4a

II.

1. **A:** Was machen Sie beruflich, wenn ich fragen?
2. **B:** Ich arbeite seit einigen Jahren als Gebietsleiterin im Außendienst für ein großes Unternehmen.
3. **A:** Wofür sind Sie?
4. **B:** Für Schulungen und Präsentation von neuen Produkten.,..... bin ich sehr oft unterwegs und verbringe wenig Zeit im Büro.
5. **A:** Sind Sie mit Ihremzufrieden?
6. **B:** Ja, ich verdiene sehr gut, aber vergessen Sie nicht, dass mein Job sowohl anstrengend als auch ist.
 - a) Gehalt
 - b) darf
 - c) verantwortlich
 - d) zuständig
 - e) deswegen
 - f) aufgrund

Lösung: 1b, 3d, 4e, 5a, 6c

LESEVERSTEHEN (15 Punkte)

7. Ordnen Sie passende Überschriften zu! Zwei sind zu viel

1. „ Sie arbeiten freiwillig, und das häufig für gemeinnützigen Zweck, Geld bekommen sie dafür aber nicht. „Ehrenamtler“ machen aber unsere Welt besser. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und leisten einen wichtigen Beitrag zu einem Netz, das oft gerade die Schwächeren in der Gesellschaft auffängt – Kinder und Jugendliche, alte Menschen, Menschen in Not. Früher war der Begriff enger gefasst. Man meinte damit öffentliche Ämter. Heute definiert man solche Tätigkeiten im weiteren Sinne. Die Freiwilligkeit und Eigeninitiative stehen dabei im Vordergrund. *(nach Unterrichtsmaterialien Hueber Verlag, Autorin Edith Schober)*

2. Bei Stress schüttet der Körper verschiedene Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol aus. Kurzfristig steigert das unsere Leistungsfähigkeit – nimmt der Stress aber überhand, kann der Körper die Stresshormone nicht mehr abbauen. So wird richtige Entspannung unmöglich. Das belastet unser Immunsystem und macht uns anfälliger für Infekte. Dauerhaft können weitere Symptome wie Verspannungen oder eine depressive Verstimmung auftreten. Entspannungstechniken sollen uns dabei helfen, Stress abzubauen und Körper und Seele wieder in Einklang zu bringen. *(nach www.britte.de vom 23.03.2021)*

3. Das Erlernen einer Fremdsprache ist es nicht nur für Reisen und den Beruf vorteilhaft, sondern auch für die Entwicklung des Gehirns. So sind Mehrsprachige besser im Multitasking als einsprachige Menschen, da sie zwischen den Regeln und Vokabeln der Mutter- und Fremdsprache wechseln müssen. Das hat eine Untersuchung gezeigt. In einem Fahrsimulator sollten die Teilnehmer während des Autofahrens Aufgaben lösen. Die mehrsprachigen Teilnehmer machten hierbei deutlich weniger Fehler. *(nach Cornelsen Fokus Deutsch B2)*

4. Damit aber nicht genug. Auch die Intelligenz erhöht sich beim Fremdsprachenerwerb. Dazu muss man die neue Sprache allerdings regelmäßig sprechen. Größere Intelligenz bedeutet nicht, dass die Gehirnzellen besser oder schneller arbeiten. Zur Verwendung einer Fremdsprache muss aber oft ein völlig neues linguistisches System benutzt werden. Das trainiert das Gehirn. Einsprachige brauchten in der Studie häufig mehr Zeit zum Lösen von Problemen. *(nach Cornelsen Fokus Deutsch B2)*

5. Vor allem im Alter kann sich Mehrsprachigkeit positiv auf das Gehirn auswirken. Bei Einsprachigen zeigte sich durchschnittlich mit Anfang 70 eine beginnende Demenz. Bei Menschen, die mehrsprachig leben, lag das Durchschnittsalter bei Mitte 70. Um nicht frühzeitig dement zu werden, sollte man also Fremdsprachen lernen. *(nach Cornelsen Fokus Deutsch B2)*

- a. Fremdsprachen machen klüger _____
- b. Checkliste für erfolgreiche Bewerbungsgespräche _____
- c. Weniger vergesslich im Alter _____
- d. Besser mehrere Sachen gleichzeitig machen _____
- e. Definition Ehrenamt _____
- f. Vorstellungsgespräch _____
- g. Warum ist Stress überhaupt ungesund? _____

Lösung: 1e, 2g, 3d, 4a, 5c,

8. Lesen Sie den Text und wählen Sie eine richtige Möglichkeit!

Lieben Sie Ihre Arbeit?

Während man früher davon ausging, dass Arbeit eine reine Last ist, weiß man heute, dass der Job mitverantwortlich für das Lebensglück ist. Als sicher gilt: Vor allem Menschen, die keine Arbeit haben, sind unzufrieden. Am wichtigsten sind den meisten Menschen Gesundheit und Familie, aber gleich dahinter kommt der Beruf. Eine aktuelle Studie besagt, dass fast die Hälfte der arbeitenden Menschen sehr zufrieden mit ihrem Beruf ist, unabhängig davon, ob die Befragten Vollzeit oder Teilzeit arbeiten, angestellt oder selbstständig sind. Doch nur ein Fünftel der Arbeitslosen fühlt sich wohl. Wer arbeitslos ist, hat besonders mit dem Verlust von Ansehen und sozialen Kontakten und der mangelnden Strukturierung des Tages zu kämpfen. Eine große Rolle bei der Zufriedenheit spielt auch, ob man wirklich das macht, was man möchte. Viele träumen von der Schauspielschule, machen dann aber eine Banklehre, weil es vernünftiger und sicherer scheint, oder studieren Jura statt Philosophie, weil es die Eltern so möchten. Dabei lockt auch das erwartete gute Gehalt. Doch dann kommt plötzlich alles anders, als man denkt, weil z. B. eine Finanzkrise die Karriereplanung stört. Und so kommt zum ungeliebten Beruf noch der Misserfolg dazu. Studieren, was einen wirklich interessiert, könnte in den unsicheren wirtschaftlichen Zeiten von heute die einzige verlässliche Entscheidungshilfe sein. Männer entscheiden sich eher als Frauen für lukrative Berufe, obwohl auch für sie Geld keine Garantie für Glück bedeutet. Wissenschaftler sind öfter zufrieden als Manager, obwohl sie weniger verdienen. Das Gehalt ist also gar nicht so entscheidend, sollte aber der Leistung angemessen sein. Auch Flexibilität und die Möglichkeit, Teilzeit zu arbeiten, erhöhen das Glück des Einzelnen. So bekommt man das Gefühl, sein Leben selbst in der Hand zu haben. Um glücklich und zufrieden zu sein, braucht man aber nicht nur den richtigen Beruf, sondern auch den richtigen Arbeitsplatz. Und dort spielen natürlich auch die Vorgesetzten eine große Rolle. Wer als Chef hauptsächlich Druck ausübt, der demotiviert die Angestellten. Stattdessen sollten Mitarbeiter fachlich unterstützt und Konflikte schnell gelöst werden. Ein guter Chef kann auch eigene Fehler eingestehen und weiß, dass er nicht perfekt ist. Damit sich die Mitarbeiter wohlfühlen, ist eine positive und kooperative Firmenkultur unverzichtbar. Aber auch die Art der Arbeit ist von Bedeutung. Die meisten Menschen beschäftigen sich gern mit anspruchsvollen Aufgaben. Um diese zu bewältigen, sollte man allerdings genug Zeit haben und nicht ständig unter Stress stehen. Außerdem ist das Gefühl wichtig, etwas Sinnvolles zu tun. Besonders schlimm ist es für Angestellte, wenn sie ständig Angst um ihren Job haben müssen und keinen Ausweg aus dieser Situation sehen, z. B. durch einen Stellenwechsel. Die Wirtschaft verändert sich heutzutage immer schneller. Arbeitnehmer sollten sich deshalb öfter fragen, ob die Arbeit ihre Erwartungen erfüllt.

(„Aspekte neu“, Lehrbuch 2, B2, Klett- Langenscheidt Verlag, München)

1. Heute kann man davon ausgehen, dass ...

- a) Arbeit für die meisten Menschen eine lästige Pflicht ist.
- b) Menschen nicht glücklich sind, wenn sie keine Arbeit haben.
- c) die Arbeit für viele wichtiger als die Gesundheit ist.

2. Besonders zufrieden sind Menschen, die ...

- a) bei der Berufswahl ihrem Herzenswunsch nachgehen.
- b) ihren Beruf aus vernünftigen Gründen wie Sicherheit wählen.
- c) ihren Beruf nach dem möglichen Einkommen aussuchen.

3. Männer entscheiden sich öfter als Frauen für ...

- a) ihren Wunschberuf.
- b) eine flexible Tätigkeit.
- c) einen gut bezahlten Beruf.

4. Vorgesetzte sollten ...

- a) ein angenehmes Arbeitsumfeld schaffen .
- b) wenige Fehler im Umgang mit ihren Mitarbeitern machen.
- c) die Mitarbeiter durch Druck motivieren.

5. Arbeitnehmer sind besonders unzufrieden, wenn sie ...

- a) den Job häufig wechseln müssen.
- b) denken, dass ihre Stelle in Gefahr ist.
- c) die Erwartungen in der Firma nicht erfüllen.

Lösung: 1b, 2a, 3c, 4a, 5b

SCHREIBEN (10 Punkte)

Schreiben Sie eine E-Mail an einen Freund, den Sie eine Weile nicht gesehen haben. Verwenden Sie 80-150 Wörter.

- Fügen Sie eine Entschuldigung hinzu und erläutern Sie diese.
- Geben Sie aktuelle Neuigkeiten über sich.
- Fragen Sie , welche Neuigkeiten sie/er hat.
- Schlagen Sie einen gemeinsamen Ausflug vor.